

1. Einleitung

Beratung ist zwar schon seit dem vorigen Jahrhundert ein Aufgabenfeld in verschiedenen Disziplinen der Pädagogik, in den letzten Jahrzehnten jedoch hat Beratung an Bedeutung gewonnen.

Neue Gesetze, Verordnungen und Empfehlungen des Bundes und der Länder im Bildungs- und Sozialwesen heben beratende Tätigkeiten hervor, so z.B. das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) 1990 (zuletzt geändert 2005) und die »Empfehlungen zur (sonder)pädagogischen Förderung in den Schulen in der Bundesrepublik Deutschland« (Konferenz der Kultusminister, KMK) 1994 und 2000. Auch in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Berufsgruppen wird Beratung immer mehr als eine Basisqualifikation aufgenommen.

In sehr vielen Fällen ist eine kooperative Form von Beratung gefragt, bei der der Ratsuchende als gleichwertiger Partner angesehen wird und der Berater gemeinsam mit ihm an Erklärungen, Ressourcen und Lösungen arbeitet. Die hier beschriebene Kooperative Beratung kommt dieser Forderung nach und es wird ihre Effektivität aufgezeigt.

Mit der Verbreitung dieser Form von Beratung hat sich gezeigt, dass durch die Verinnerlichung der Grundlagen (Menschenbild, Beratungsansatz) und das Erlernen der Kompetenzen der Kooperativen Beratung sowie durch die zahlreichen positiven Beratungserfahrungen viele Berater diesen kooperativen, dialogischen Ansatz auch auf andere Arbeitsgebiete, z.B. auf den Unterricht oder den Umgang mit Kollegen, übertragen und auch zur eigenen Psychohygiene genutzt haben. Damit ist die Kooperative Beratung mehr als ein reiner Beratungsansatz. Sie stellt eine Einstellung und einen Wert gegenüber Menschen dar.

Mit dem hier veröffentlichten Beratungs- und Trainingsansatz werden Konzeptionen dargestellt, die sich nicht nur seit 1988 in der pädagogischen Praxis bewährt haben, sondern die auch einem wissenschaftlichen Anspruch genügen (s. Kap. 7).

Bei der Entwicklung dieser Methode zur Beratung ist versucht worden, eine möglichst konsistente und stringente Konzeption zu erreichen. Das heißt, das zugrunde gelegte Menschenbild, »der Mensch als reflexives Subjekt«, das Handlungsmodell und die Konzeption zur Gesprächsführung und Beratung stehen nicht im Widerspruch zueinander, sondern weisen eine hohe Stimmigkeit auf (s. Abb. 5 und Kap. 3). Eine belehrende, asymmetrische Haltung und Vorgehensweise des Beraters werden vermieden. Stattdessen basiert die Interaktion auf dem Aufbau von Kooperation, Verstehen und Symmetrie zwischen Berater und Ratsuchendem (s. Kap. 2, Abb. 4). Das »Sich-miteinander-Beraten« ist sowohl eine Sichtweise als auch ein Weg (s. Kap. 4), um zu Klärungen, Ressourcen und Lösungen sowie Transferstrategien zu kommen.

Diese Vorgehensweise hat gezeigt, dass Ratsuchende von Verhaltensweisen wie klagen, nach Schuldigen suchen, Verantwortung auf andere abwälzen, aus lauter Verzweiflung und Hilflosigkeit die eigenen Kompetenzen und Ressourcen nicht wahrnehmen oder Erfolgsrezepte verlangen etc. weggelassen. Sie erleben sich selbst zunehmend (wieder) als aktiv Handelnde, erarbeiten Lösungen und packen sie an. Die Akzeptanz, Empathie und Kongruenz ausdrückende Haltung des Beraters (s. Kap. 4.2) sowie die klärungs-, ressourcen- und problemlösungsorientierten Beratungsschritte (s. Kap. 4.4) ermöglichen dem Ratsuchenden eine Veränderung von Haltungen und Verhaltensweisen.

Die Kooperative Beratung ist eine psychosoziale (Person-Umfeld-orientierte) Beratungsmethode, die vor allem in pädagogischen Handlungsfeldern zur Anwendung kommt. Sie ist keine therapeutische Beratung oder gar eine Therapie. Die Beachtung der Autonomie des Ratsuchenden einerseits und das Erkennen der eigenen und der methodischen Grenzen andererseits sind grundlegende Aspekte der Beratungsmethode und der Beraterausbildung.

Die Anwendung der Kooperativen Beratung in pädagogischen Arbeitsfeldern ist sehr vielseitig. Zum einen hat sich die Beratungsmethode in schulischen Bereichen, wie der Beratung von Eltern, Schülern, Lehrkräften, Unterrichtshilfen (-assistenten), Referendaren etc., oder bei Fragen der Prävention, Integration, Reintegration, der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder Problemen wie

Schulvermeidung, (drohendem) Schulabbruch, Gewalt oder anderen Verhaltensstörungen bewährt. Zum anderen kommt die Kooperative Beratung in Arbeitsfeldern der beruflichen Vorbereitung, Ausbildung und Rehabilitation oder der Jugendhilfe zum Einsatz. Auch in anderen Gebieten, wie bei speziellen Beratungsangeboten (z.B. Drogenberatung oder der genetischen Beratung), hat sie Eingang gefunden.

Die Kooperative Beratung wird hier für die sogenannte Einzelberatung beschrieben. Ihr Ansatz wird aber auch in anderen Formen der Beratung angewendet, z.B. Teamberatung, Coaching, Supervision, Unterrichtsberatung, Mediation (s. Mutzeck 2008a).

In diesem Buch werden nach dieser Einleitung (*1. Kapitel*) die verschiedenen Aspekte der Kooperativen Beratung dargestellt:

Im *2. Kapitel* werden Begriffsbestimmungen, Aufgabenfelder, Formen und Ansätze von Beratung beschrieben. Das *3. Kapitel* ist den Grundlagen und dem Ansatz der Kooperativen Beratung gewidmet: den Menschenbildannahmen, dem Handlungsmodell, der Wirklichkeitskonzeption und den daraus abgeleiteten Konsequenzen für den Beratungsprozess. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem dialogischen Verstehen und dem Aufbau von Vertrauen zu.

Die Darstellung der Methoden der Kooperativen Beratung, der personenzentrierten Gesprächsführung und der Beratungsschritte, die eine Anliegen-(Problem-)Klärung, eine Ressourcenerkundung und -nutzung, eine Lösung sowie deren Umsetzung unterstützen, erfolgt in *Kapitel 4*. Ferner werden Hinweise zu Anwendungsmöglichkeiten dieser Beratungsmethoden gegeben. Im *5. Kapitel* werden das Pädagogische Training und eine Form von handlungsorientiertem Selbststudium dargestellt, mit dessen Hilfe die Kooperative Beratung erlernt und in die Praxis übertragen werden kann. Die Frage nach dem Transfer und der Innovation der Beratung in den Berufsalltag wird im *Kapitel 6* beantwortet. Im *7. Kapitel* werden Evaluationsstudien zur Kooperativen Beratung dargestellt, die die Effektivität des Pädagogischen Trainings und des Einsatzes dieser Methode im pädagogischen Arbeitsfeld Schule aufzeigen.

Dieses Buch soll Anleitung und Unterstützung bei der Professionalisierung zum Berater und der Qualitätserweiterung und -verbesserung von Beratung sein.